

Börsen begrüßen neue US-Regierung freundlich

Wochenrückblick:

Mit der reibungslosen Amtseinführung des 46. US-Präsidenten Joe Biden verschwindet für die Finanzmärkte ein akuter Risikofaktor vom Radarschirm. In Deutschland verharrten die Aktienmarktindizes auf hohem Niveau. In den USA gab es wieder neue Höchststände, obwohl über das angekündigte Konjunkturpaket der neuen US-Regierung noch große Unsicherheit herrscht. An den Börsen rücken nun unterschiedliche Szenarien für den weiteren Jahresverlauf in den Mittelpunkt, immer unter der Voraussetzung, dass die Corona-Beschränkungen langsam gelockert werden können. Unter anderem wird befürchtet, dass die Volkswirtschaften nach der Corona-Lockerung aufgrund des Nachfrageansturms überfordert sein werden und deswegen die Inflation steigen könnte. Daraus folgte auch in der vergangenen Woche eine gewisse Nervosität am Anleihemarkt, an dem zwischenzeitlich die Renditen spürbar angestiegen sind.



Wochenausblick:

Eine datenreiche Woche steht den Börsianern bevor: In Deutschland und den USA werden die Zahlen für das Wirtschaftswachstum gemeldet. In Deutschland dürfte das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal zurückgegangen sein, allerdings weitaus weniger stark als beim Ausbruch der Corona-Krise vor nun bald einem Jahr. Auch in den USA wird ein Minus bei der Wirtschaftsleistung zu Buche schlagen. Das Gesamtjahr 2020 dürfte den stärksten Rückgang beim US-Bruttoinlandsprodukt seit 1946 ausweisen. Zudem steht in dieser Woche die Berichtssaison der Unternehmen im Fokus. Es werden US-Schwergewichte wie Microsoft und Apple ihre Quartalszahlen vorlegen.

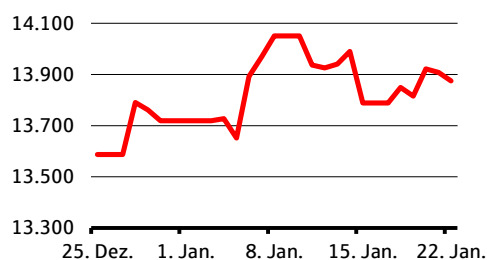


Top-Termine

Dienstag	26.01.	Schweiz	Novartis AG (Quartalszahlen)
Dienstag	26.01.	USA	Microsoft Corp (Quartalszahlen)
Mittwoch	27.01.	USA	Fed Zinsentscheid
Mittwoch	27.01.	USA	Apple Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	27.01.	USA	Tesla Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	27.01.	USA	Facebook Inc (Quartalszahlen)
Donnerstag	28.01.	USA	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal)
Freitag	29.01.	Deutschland	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal)
Freitag	29.01.	Deutschland	SAP SE (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	22.01.2016	22.01.2017	22.01.2018	22.01.2019	22.01.2020	22.01.2021
DAX	bis	19,1%	15,8%	-17,6%	21,9%		2,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

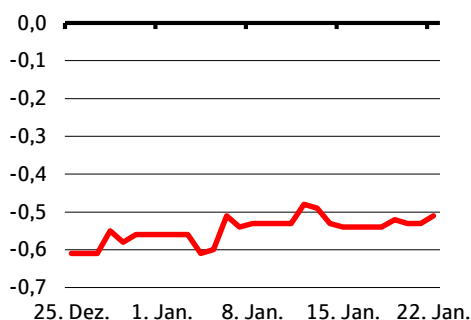
Nach einer schwachen Vorwoche stiegen die Märkte letzte Woche leicht an. Haupttreiber waren Technologieaktien, die die Nasdaq und den S&P 500 auf neue Rekordstände zogen. Der Start in die Unternehmensberichtssaison war gut, die Kursreaktionen sind bislang allerdings gemischt. Die EZB-Sitzung spielte keine große Rolle für die Aktienmärkte, die Einkaufsmanagerindizes aus Euroland enttäuschten, diejenigen für die USA waren hingegen stark. Belastungsfaktoren bleiben das nur langsame Anlaufen der Impfkampagnen in den USA und Euroland sowie die hoch ansteckenden Coronavirus-Mutationen, die die Sorge bestärken, dass die Restriktionen länger anhalten oder stärker ausfallen könnten. Zudem gibt es in den USA erste Diskussionen über Steuererhöhungen. Diese Woche steht im Zeichen der Berichtssaison. Zahlreiche Schwergewichte legen Zahlen vor. Außerdem tagt die US-Notenbank Fed, und es werden einige interessante Wirtschaftsdaten veröffentlicht.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		22.01.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13874	0,6	3,4	2,7	1,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3602	0,1	3,0	-4,4	1,4
S&P 500	Indexpunkte	3841	1,9	4,2	15,6	2,3
TOPIX	Indexpunkte	1857	0,0	5,4	6,5	2,9
MSCI World	Indexpunkte	2753	1,7	4,3	14,3	2,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	23	-3,8	-16,8	70,0	-7,9

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

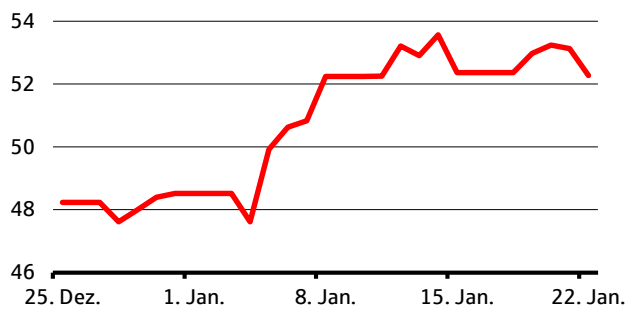
Nach der Kurvenverflachung und dem Rückgang der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen zurück unter -0,50 % am Freitag erwarten wir in den kommenden Tagen kaum klare Impulse. Auch wenn einiges für das mittelfristige Bild einer gewissen Kurvenversteilung spricht, erscheint ein solches Szenario mit einer über -0,45 % hinaus steigenden Bundrendite erst dann plausibel, wenn die Unsicherheiten um die Virusmutationen nachlassen und die Erfolge der Impfkampagne sichtbar werden. Anhaltende Sorgen um die politische Situation in Italien bieten Bunds ebenfalls Unterstützung und halten die Renditen niedrig.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		22.01.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,71	2,0	4,0	-12,0	0,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,71	2,0	6,0	-18,0	2,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,51	3,0	8,0	-26,0	5,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,09	4,0	-0,4	-35,0	6,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,13	0,0	0,0	-140,0	0,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,44	-2,0	7,0	-113,0	8,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,10	-1,0	17,0	-67,0	17,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,85	0,0	20,0	-37,0	20,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

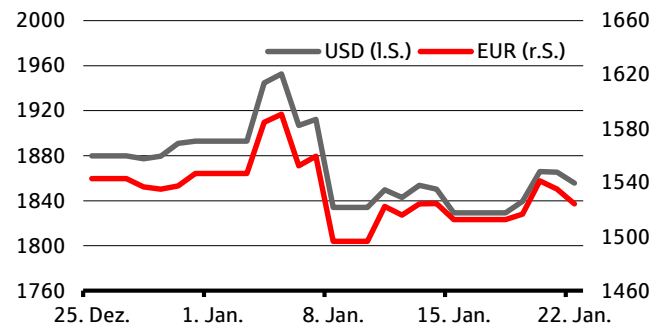
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	22.01.2016 22.01.2017	22.01.2017 22.01.2018	22.01.2018 22.01.2019	22.01.2019 22.01.2020	22.01.2020 22.01.2021
WTI in USD		62,8%	21,1%	-17,2%	7,9%	-7,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



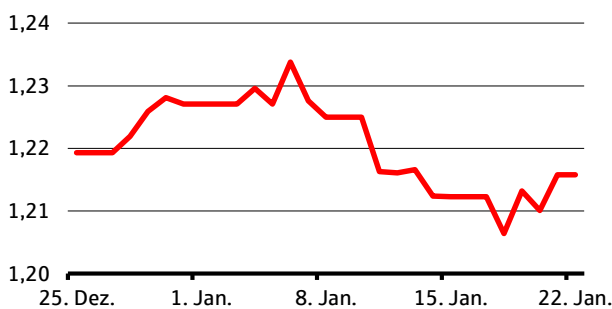
Wertentwicklung	von bis	22.01.2016 22.01.2017	22.01.2017 22.01.2018	22.01.2018 22.01.2019	22.01.2019 22.01.2020	22.01.2020 22.01.2021
Gold in USD		9,8%	10,5%	-3,6%	21,3%	19,3%
Gold in EUR		11,3%	-3,7%	4,0%	24,3%	8,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

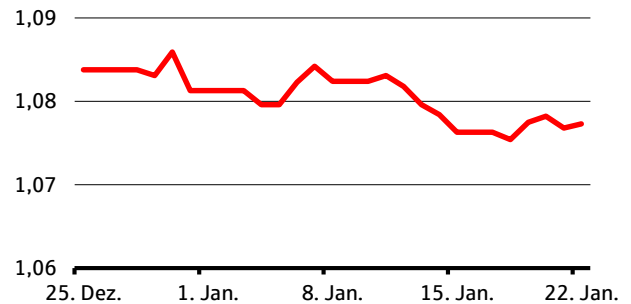
Der wieder etwas schwächere US-Dollar sowie aufkommende Inflationssorgen stützten in der zweiten Wochenhälfte den Goldpreis. Die Rohölnotierungen für WTI und Brent hielten sich stabil oberhalb der Marke von 50 US-Dollar. Hohe globale Lagerbestände, ausreichend freie Produktionskapazitäten, eine weiterhin kräftige US-Ölförderung und die Trittbrettfahrer-Problematik innerhalb der OPEC+ könnten allerdings in den kommenden Monaten die Preise unter Druck setzen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 22.01.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,22	0,3	-0,7	9,7	-0,9
EUR-CHF	CHF	1,08	0,1	-0,5	0,3	-0,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	52,27	-0,2	11,2	-7,9	7,7
Gold	USD/Feinunze	1856	1,4	-0,6	19,3	-2,0
Gold	EUR/Feinunze	1524	0,8	-0,6	8,6	-1,4
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	0,4	-0,4	-2,6	-0,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	1,2	-0,1	-15,0	0,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 05.02.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	13.01.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.940	14.500	13.500	15.000
MDAX	31.308	33.000	30.000	34.000
EURO STOXX 50	3.617	3.900	3.600	4.000
S&P 500	3.810	3.750	3.600	3.800
DOW JONES	31.060	30.800	29.600	31.300
TOPIX	1.864	1.850	1.750	1.900

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	13.01.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,54	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,71	-0,70	-0,70	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,52	-0,50	-0,45	-0,40
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,23	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,14	0,20	0,25	0,30
US-Treasuries, 10 Jahre	1,08	1,10	1,15	1,30

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	13.01.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,22	1,22	1,20	1,21
EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,10
Rohöl WTI in USD	52,9	46	46	48
Rohöl Brent in Euro	45,7	39	40	41
Gold in USD	1.855,9	1.950	2.000	2.030
Gold in Euro	1.525,6	1.600	1.670	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-5,0	3,2	3,2
	Inflation (HVPI)	0,4	1,4	1,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-7,1	4,5	3,7
	Inflation (HVPI)	0,3	0,8	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	5,0	2,9
	Inflation	1,3	2,0	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,8	5,8	3,9
	Inflation	2,6	2,7	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 14.01.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 25.01.2021

Nächste Ausgabe: 01.02.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de